

tern wir das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand für die Jahre 2009 und 2010 um 900 Millionen Euro. Es wird auf ganz Deutschland ausgedehnt und für Unternehmen mit bis zu 1.000 Beschäftigten geöffnet. Mit dem Programm unterstützen wir Forschungsk Kooperationen, Netzwerkprojekte und einzelbetriebliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Mit Steuer- und Abgabenerleichterungen geben wir den mittelständischen Unternehmen sowie den Bürgerinnen und Bürgern finanzielle Spielräume zurück. So senken wir den Eingangsteuersatz bei der Einkommensteuer auf 14 Prozent, erhöhen den Grundfreibetrag in zwei Stufen um 340 Euro und verschieben den Steuertarif in 2 Stufen um 730 Euro nach rechts.

Bereits zum 1. Januar haben wir den Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung von 3,3

Prozent auf 2,8 Prozent gesenkt und nun beschlossen, ihn bei diesem Wert bis Ende 2010 zu stabilisieren. Zum 1. Juli 2009 werden wir den paritätisch finanzierten Beitragssatz zur Gesetzlichen Krankenversicherung um 0,6 Prozentpunkte auf 14,0 Prozent verringern. Dadurch wird der Anstieg zum Jahresbeginn im Durchschnitt wieder rückgängig gemacht. Das entlastet auch die Arbeitgeber rechnerisch um rund zwei Milli-

arden Euro jährlich. Von der Absenkung profitieren auch alle freiwillig gesetzlich versicherten Selbständigen und zwar in voller Höhe. Wichtig ist dabei: Die Menschen können dauerhaft mit mehr Netto vom Brutto rechnen. Das ist entscheidend für die Bereitschaft zu konsumieren und stärkt zugleich die Anreize für mehr Leistung.

Bewährte Bürgschaften

Von zentraler Bedeutung ist es, die Finanzierung der Investitionen und Innovationen des Mittelstandes zu sichern. Mit dem Rettungsschirm für Unternehmen mit einem Volumen von 100 Milliarden Euro reagieren wir auf die teilweise schleppende Kreditvergabe an Unternehmen. Zum einen haben wir die Bedingungen des KfW-Sonderprogramms für den Mittelstand flexibler gestaltet, insbesondere im Hinblick auf die Karenzzeit bei der Haftungsfreistellung für die Hausbanken und die Darlehenslaufzeiten. Analog dazu wird ein Kreditprogramm für größere Unternehmen aufgelegt. Des Weiteren stärken wir das bewährte Bürgschaftsinstrumentarium von Bürgschaftsbanken, Bund und Ländern und weiten es auf Antragsteller aus, die mittelbar zur Unternehmensfinanzierung beitragen, wie Warenkreditversicherungen, Leasing- und Factoring-Gesellschaften.

Zu den Investitionen und Entlastungen kommen noch beschäftigungspolitische Maßnahmen hinzu, denn es sollen in der Krise möglichst wenig Menschen entlassen werden. Wir erleben im Moment, dass die Unternehmen alles tun, um ihre bewährten Arbeitskräfte behalten zu können. Wir unterstützen sie dabei, dass sie es auch tatsächlich schaffen. Deshalb haben wir die Bedingungen für das Kurzarbeitergeld verbessert. Um die Unternehmen finanziell zu entlasten, werden ihnen bei Kurzarbeit in den Jahren 2009 und 2010 die Sozialversicherungsbeiträge durch die Bundesagentur für Arbeit hälftig erstattet. Nutzt ein Unternehmen die Zeit der Kurzarbeit, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu qualifizieren, so werden für die Phase der Qualifizierung sogar die vollen Sozialversicherungsbeiträge über-

nommen. Erleichterungen gibt es auch bei der Antragstellung. Hier reicht der Nachweis eines 10-prozentigen Entgeltausfalls. Auch für Arbeitnehmer in der Zeitarbeitsbranche kann Kurzarbeit in Anspruch genommen werden.

Trotz finanziellem Kraftakt stehen die Chancen gut, dass wir 2009 unter der europäischen Defizitgrenze von drei Prozent des Bruttoinlandsproduktes bleiben können. Diese Grenze auch im nächsten Jahr einzuhalten, wird leider kaum mög-

lich sein. Deshalb müssen wir schon jetzt für die Zukunft vorsorgen und an dem Ziel der Haushaltskonsolidierung festhalten. Diesen Willen unterstreichen wir, indem wir eine wirksame und dauerhafte Schuldenbremse einführen. Sie soll ein strukturelles Defizit von höchstens 0,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes zulassen und strenge Regeln für besondere Ausnahmesituationen wie Naturkatastrophen oder eine globale Finanzkrise vorsehen. Denn wenn der nächste Aufschwung einsetzt, gilt es, die jetzt aufgenommenen Schulden wieder abzutragen und auf den Weg zu einem ausgeglichenen Haushalt zurückzukehren. Damit stärken wir auch das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in eine stabile Zukunft.

Ich bin fest davon überzeugt: Mit den ergriffenen Maßnahmen des „Paktes zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland“ haben wir einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, die schweren wirtschaftlichen Zeiten zu überwinden und gestärkt aus ihnen hervorzugehen.

Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg



Der Staat will gezielt in Bildungseinrichtungen investieren. Fotos: dpa

Info: www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Wirtschaft/konjunkturpakete.html